

## Amerikanisches Lebensgefühl im Bürgerhauskeller



Pete Funk und seine Band No sugar, no cream kamen gut an. Foto: Franz Theuer

**SULZFELD** Zum vorletzten Mal in dieser Herbstspielzeit öffnete der Bürgerhauskeller seine Pforten. No sugar, no cream: Die bekannte Band aus dem Raum Karlsruhe begeisterte die Besucher mit Liedern, die die gesamte Bandbreite der Neo-Americana-Richtung abdecken.

**Pizza** Mal melancholisch, mal lebensfroh, mal nachdenklich und mal energiegeladen – Pete Funk und seine drei Mitstreiter Heike Wendelin, Andreas Jüttner und Frank Schöff-

ner ließen keine Wünsche offen. Fast schon tiefenentspannt präsentierte sich das Quartett in der Weinbaugemeinde. Kurzfristig hatten die Musiker noch den Pizzadienst bemüht, um sich vor dem Konzert zu stärken, so dass das Gastspiel mit einiger Verzögerung begann.

Doch für die rund 40 Besucher lohnte sich das Warten, denn die Protagonisten hatten gute Laune und gute Musik mitgebracht. Und eine gewisse Portion Selbstironie, wie Funk gleich mal unter Beweis

stellte. Es stehe an diesem Abend nur die Coverband von No sugar, no cream auf der Bühne, so der Gitarrist und Songschreiber, das Original sei in Karlsruhe geblieben. „No sugar, no cream, das ist schon eine komische Band“, so Funk, „mal sind sie laut, dann sind sie wieder leise.“

**Premiere** Nachdem der Bandleader sich und die Kollegen so auf die Schippe genommen hatte, spielten sie ihre Originale und hatten auch drei Songs im Gepäck, die erstmals

der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Möglicherweise wählten die Musiker für die Premierenpräsentation den urigen Keller, denn ihre Musik passt in das Ambiente. „Es ist schön, hier zu sein, der Keller ist große Klasse“, bekannte Funk. Im Gepäck hatten die Amerika-Fans nicht nur ihre drei neuen Lieder, sondern auch bekannte Songs, die sie schon bei Radio- und Fernsehauftritten präsentiert haben. Die Lieder spiegeln die große Weite Nordamerikas wieder. *nit*